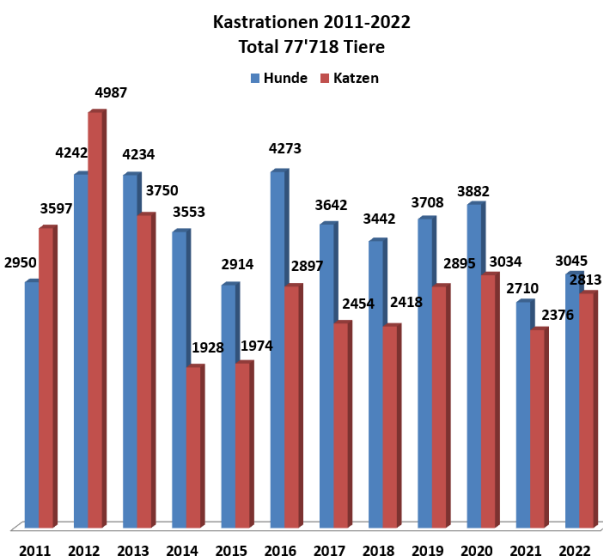
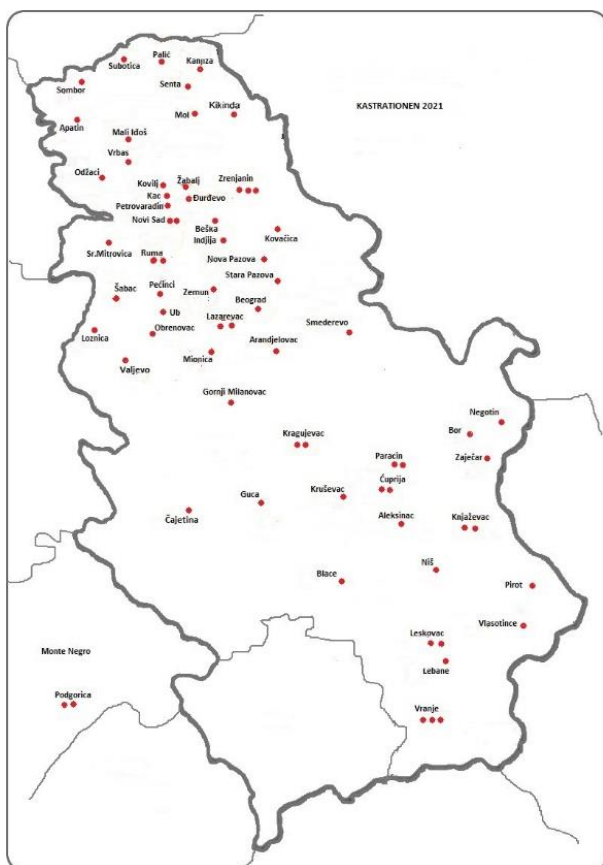




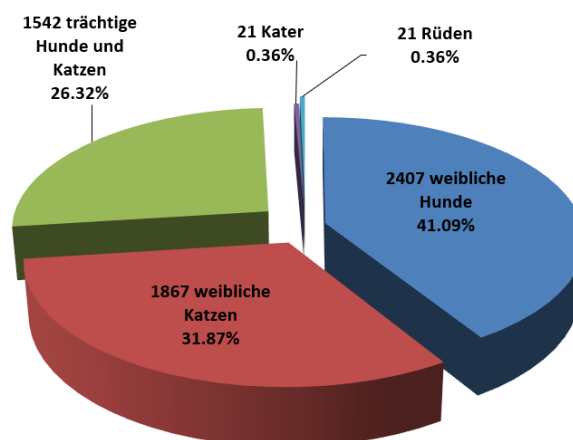
Frühlingsbericht 2023

Liebe Tierfreunde

Kastrationen, Kastrationen, Kastrationen ...



Kastrationen 2022 nach Geschlecht und Tier (total 5'858)



In all dem Elend und der Hoffnungslosigkeit in Serbiens Tierwelt sind Kastrationen leider das einzige Mittel, welches durchschlagend ist. Alles andere hat meiner Meinung nach keinen Sinn. Der weltbekannte Natur- und Tierschützer David Attenborough hat kürzlich gesagt, dass er nicht glaubt, dass sein Vermächtnis von Dauer ist. Das war ein Schock für mich, aber er hat recht. Menschen sind zu egozentrisch, als dass sie

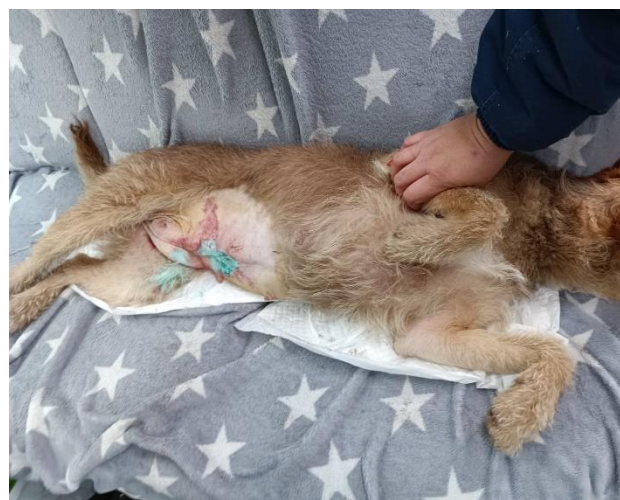
sich für irgendetwas ändern würden oder wollten. So ist es auch hier, sehr wenig hat sich in den Köpfen und Herzen der hiesigen Bevölkerung zum Besseren geändert.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch im Jahr 2022 viele Tiere kastrieren, nämlich

5'858 Hündinnen und Kätzinnen
(21 Rüden und 21 Kater)

und seit 2011 insgesamt 77'718 Tiere

Seit unser Verein 1986 begonnen hat zu arbeiten, sind es WEIT über 100'000 Kastrationen. Ob man etwas davon merkt? Ich hoffe es ... mindestens ist es für die ungeborenen Tiere ein Glück. Im nördlichen Teil Serbiens sieht man wenige Streunertiere, südlich von Belgrad muss es, nach Aussagen von Tierschützern, immer noch schlimm sein. Trotzdem, dass nun fast überall im Land kastriert wird und unsere 71 Tierärzte ringsum verstreut sehr viel arbeiten, ist es viel zu wenig. Grosse Teile und vor allem abgelegene Gebiete sind leider noch weitgehend von Kastrationen und anderen medizinischen Hilfen für Kleintiere ausgeschlossen.

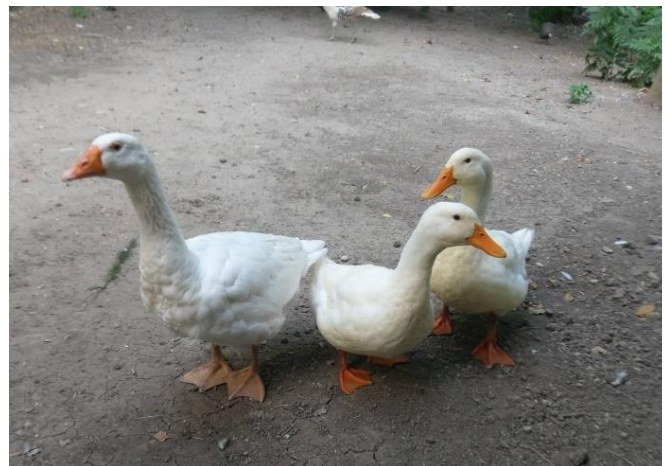


Trotz einem zufriedenstellenden Resultat haben sich wieder Wartelisten geformt. Durch das, dass alle trächtigen Tiere sofort kastriert werden können, werden Gott sei Dank keine Welpen geboren, aber viele Hunde und Katzen müssen wieder monatelang warten bis sie an die Reihe kommen. Letztes Jahr konnten wir aus finanziellen Gründen leider nur 7 Monate tätig sein.



Kastrierte Hunde - ein unbeschwertes Leben nebst all den anderen Problemen und Gefahren in einem Hundeleben.

Aber nebst den Kastrationen, welche ich als unsere wichtigste Tätigkeit betrachte, läuft bei uns noch vieles. Obwohl wir weniger Tierarten haben als früher, ist der Hof voll von Leben. Aus praktischen Gründen haben wir Tiere, welche verstorben sind, nicht mehr ersetzt, aber es sind immer noch 20 Grosstiere hier - 14 Pferde, 2 Ponys und 4 Kühe - sowie Hunde, Katzen, Kaninchen, Geflügel und viele Wildtiere auf unserem Gelände, welche alle gefüttert werden.



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Futterhilfe für andere Tierheime, sowohl staatliche wie private als auch immer mehr private Tierschützer im ganzen Land. Da das Futter viel teurer geworden ist und die Leute nicht mehr bezahlen können, werden wir ständig, zusätzlich zu unseren alten "Kunden", um Futter gebeten.



Aus finanziellen Gründen müssen wir alle neuen Anfragen ablehnen. Was mich schockiert und erstaunt (oder vielleicht auch nicht, denn in diesem Land ist alles möglich), ist die traurige Tatsache, dass viele Tiere in staatlichen (und privaten) Tierheimen, nebst allem anderen Stress immer noch hungrig sind. Oft noch werden Hunde mit Brot gefüttert!!!

Unterdessen sind viele private (und auch staatliche!?) Tierheime vom Staat geschlossen worden. Wie schon erwähnt, waren die Anforderungen an die Tierheime dermassen dumm, lächerlich, unnötig und offensichtlich darauf gezielt, dass die Tierheime geschlossen würden. Ich weigerte mich, Hunde in Betonboxen usw. einzusperren und forderte die offizielle Schliessung unseres Tierheims, aber nicht des Vereins. So arbeiten wir weiter wie bisher, aber ohne den Druck der Behörden. Ich frage mich, was der Zweck dieser unnötigen und ungerechtfertigten Massnahmen ist, letzten Endes haben viele private Tierschützer jahrzehntelang Tiere von der Strasse genommen, eigentlich die Aufgabe des Staates. Gratis und ohne Aufheben haben sie gearbeitet, niemand hat gefragt, wie sie leben und woher sie die Finanzen haben die Tiere durchzubringen. Anstatt solche Tierheime zu kontrollieren, zu begleiten und zu unterstützen, hat der Staat sie ignoriert und verspottet. Eine positive, freundliche Kontrolle wäre wichtig gewesen, weil viele dieser privaten Tierheime eine absolut tierschutzwidrige und tierquälerische Tierhaltung haben ... viele dieser lebenslang eingesperrten Tiere wären lieber tot oder auf der Strasse geblieben.



Private Tierheime

Den Hunden in staatlichen Tierheimen geht es meist nicht besser.



Leben oder Überleben in staatlichen Tierheimen/Gefängnissen.



Unser Heim

Ansonsten arbeiten wir weiter wie bisher, wie Don Quichote ... Den oft schwierigen Kontakt mit Menschen überlasse ich meinen Mitarbeitern, denn ich habe nach bald 40 Jahren Tierschutz keine Nerven mehr für debile Mitmenschen und das Allergrundsätzlichste zum tausendsten Mal zu wiederholen und zu erklären. Unser Angebot für rechtliche und technische Hilfe bei Problemen in der Tierhaltung wird daher rege benützt und Leute mit Problemen rund ums Tier sind froh, wenn sie sich mit jemandem unterhalten können und Ratschläge, Tipps, Adressen usw. bekommen. Leider werden wir hierbei sehr oft um die Aufnahme von Hunden gebeten. Auch für Hilfe bei medizinischen Problemen. Bezahlung von Tierarztrechnungen, welche wir in Notsituationen immer bezahlen, wird oft angefragt.

Unser Alltag



Luga ist mit 23 Jahren wahrscheinlich die älteste Kuh in Serbien. Immer noch fit und gesund verbringt sie die meiste Zeit mit den andern 3 Kühen und den Pferden auf den grossen Weiden.

Junak eines " unserer" Pferde, welches vor Jahren von seiner Besitzerin einfach verlassen wurde, ist altershalber gestorben.



Unsere 3 Batteriehühner, welche eigentlich getötet werden sollten, weil sie keine Eier mehr legen ... Blödsinn und unfair. Den ganzen Winter hindurch bekamen wir Eier von ihnen.



Koki, Kiki und Koko bei der Ankunft ...



... die drei bei uns.



Ein Wellensittich ... Abfall auf den Strassen von Novi Sad ... im alten Käfig ...



... lebt heute im neuen Käfig oder frei.

Eine Hundebesitzerin hat den Vogel bei einem nächtlichen Spaziergang in Novi Sad gefunden. Der Kleine hat Glück gehabt, denn jetzt darf er in einem grossen Käfig und teilweise frei im Zimmer leben. Aber fliegen kann er nicht!!



9 Katzen angekommen ... es nimmt kein Ende ...



Dieses Foto haben wir bekommen mit der Bitte, diesen Hund aufzunehmen. Natürlich nehmen wir ihn auf, jedoch lebt der Arme immer noch in einem Käfig in einer Tierarztpraxis. Offensichtlich ist er eine gute Einkommensquelle durch das Geld, welches für seine Behandlung per Internet gebettelt wird. Kein Wunder, dass sie ihn nicht hergeben wollen.

Schon 2 Hunde mit abgeschnittenen Beinen haben wir gehabt, beide sind altershalber bei uns gestorben und dies wäre der dritte Fall. Im Facebook kann man unglaubliche Quälereien sehen ... und so was in Europa! Nicht gerne wird gesehen, wenn solche Psychopathen im Ausland publik gemacht werden! Vielleicht macht dieser neue Fall wieder einmal klar, dass es für Serbien keine Hoffnung gibt!!

Wieder einmal ein trauriger Bericht ... aber umso mehr Grund zum Weitermachen.

Mit ganz herzlichem Dank für Ihre grosse Mithilfe und freundlichen Grüßen

Ihre

Monika Bunker